

Thema: Prater Wien

Autor: Michael Berger

# Der Biergarten hat wieder Saison

**Schweizerhaus-Start.** Schmuddel-Wetter war kein Thema, Bier-Fans feierten mit den Kolariks



Punkt elf Uhr: Die Schweizerhaus-Jünger stürmten den Biergarten. Das miesel süchtige Wetter spielte dabei keine Rolle



Drei Generationen Kolarik mit Vornamen Karl



Arthur H. Munkenbeck III. mit Freund Karl aus NÖ

VON MICHAEL BERGER

Kälte, Wind, Regen – keine Gründe, eine lieb gewonnene Tradition zu kippen. Nein, vielmehr kippten die Hunderten Gäste das ein oder andere Krügerl. Gulasch oder Stelze mundeten im Gastgarten – dank der kuscheligen Heizschwammerln – annähernd so fein wie an einem Frühlingstag. Einzig wärmende Sonnenstrahlen fehlten zur perfekten Schweizerhaus-Eröffnung im Wurstelprater. Der Vergnügungspark feiert heuer sein 250-Jahr-Jubiläum.

„Unsere Gäste lassen sich nicht aufhalten. Das Wetter dürfte keine Rolle spielen. Wir geben den Gästen etwas und bekommen es auf diesem Weg zurück“, freuten sich Schweizerhaus-Chef Karl Kolarik und Familie. Hinter den Kulissen übernehmen die Kinder Karl Hans und Regina immer mehr Agenden in der Biergarten-Dynastie. Davon merken die Besucher nichts: Das Geschäft mit der Gemütlichkeit lief wie jedes Jahr reibungslos. Dementsprechend fröhlich-ausgelassen war die Stimmung.

„Ich trinke im Schweizerhaus bei der Eröffnung am 15. März immer mein erstes

Bier im Jahr. Darauf freue ich mich über Wochen“, erklärte Arthur Heinrich Munkenbeck III. mit einem breiten Grinsen. Der gebürtige Ire lebt seit 40 Jahren in Wien: „Als Ausländer wurde ich hier immer akzeptiert. In Europa ist die Situation wegen der Flüchtlinge schwierig. Die Menschen dürfen nicht so ängstlich sein. Jeder, der in Österreich lebt, ist privilegiert.“

Für seinen Sitznachbarn Robert Brunthaler – er lebt großteils auf einem Hausboot an der Donau – ist der Saisonstart „einer der wichtigsten Tage im Jahr“. Seine Lebensgefährtin, Martina Marcher, ist das erste Mal bei der Eröffnung: „Ich kenne die Stimmung nur aus vielen Erzählungen. Robert hat nicht übertrieben.“

### Promille-Unterstützung

Gegen Mittag ließen Regen und Wind etwas nach. Dafür spielte sich die G’stanzl-Band zur absoluten Höchstform. An so manchen Tischen wurde mit leichter Promille-Unterstützung laut, falsch, aber hochmotiviert gesungen.

Neben der gelebten Tradition musste sich der Biergarten im Prater auch mit neuen

Vorschriften arrangieren. So brachte die unbeliebte Registrierkassen-Verordnung jedem Kellner einen kleinen Kassenscomputer als Zusatzgewicht. Immerhin schleppt das Personal bis zu 20 Krügel auf einem Tablett und legt pro Schicht bis zu 20 Kilometer zurück. Chef Kolarik dazu: „Und billig war die Anschaffung auch nicht.“

Anfragen für weitere Nutzungsrechte an den Verlag